

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2012/2013**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch
OStR Jürgen Rotschedl
November 2012**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2012

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

	2012	2011	2010
Gymnasien:	410	405	404
Schüler:	46485	48963	49842
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,1	3,4	3,5
bester Schuldurchschnitt:	2,3	2,5	2,7
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,8	5,0	5,3
Anteil der Legastheniker:	2,2 %	1,9 %	1,9 %

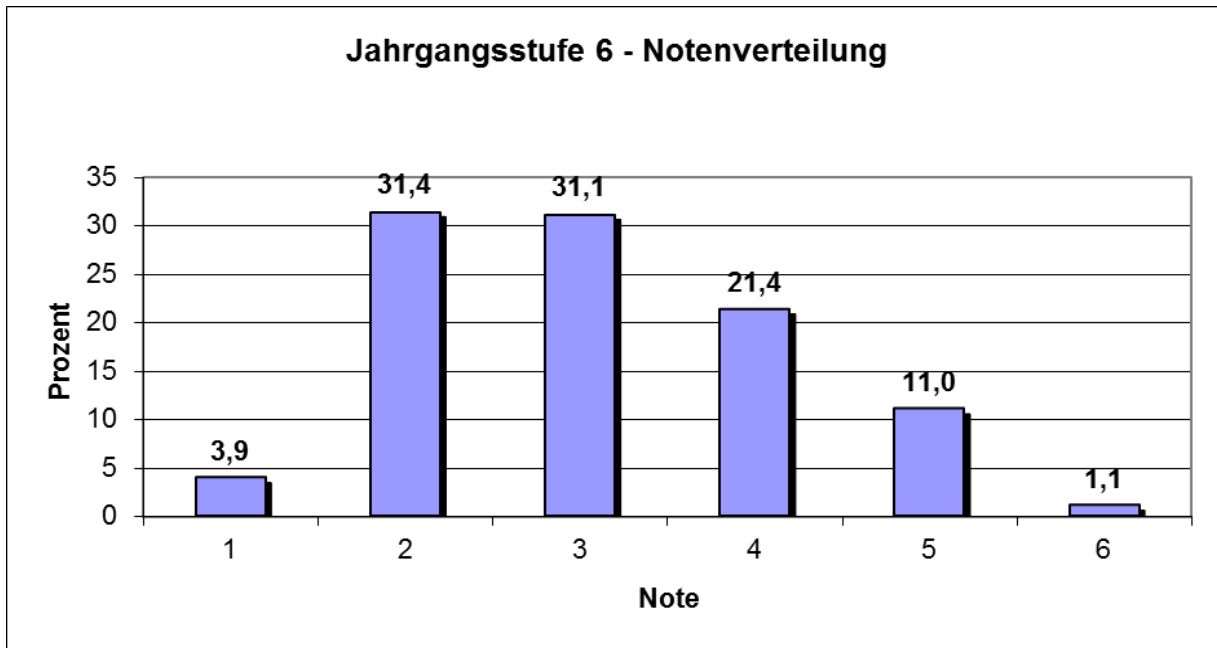
1.2 Jahrgangsstufe 8

	2012	2011	2010
Gymnasien:	407	221 ¹	175 ¹
Schüler:	44951	23255	19078
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,0	3,3	3,2
bester Schuldurchschnitt:	2,3	2,7	2,5
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,7	4,5	4,7
Anteil der Legastheniker:	1,9 %	1,6 %	1,5 %

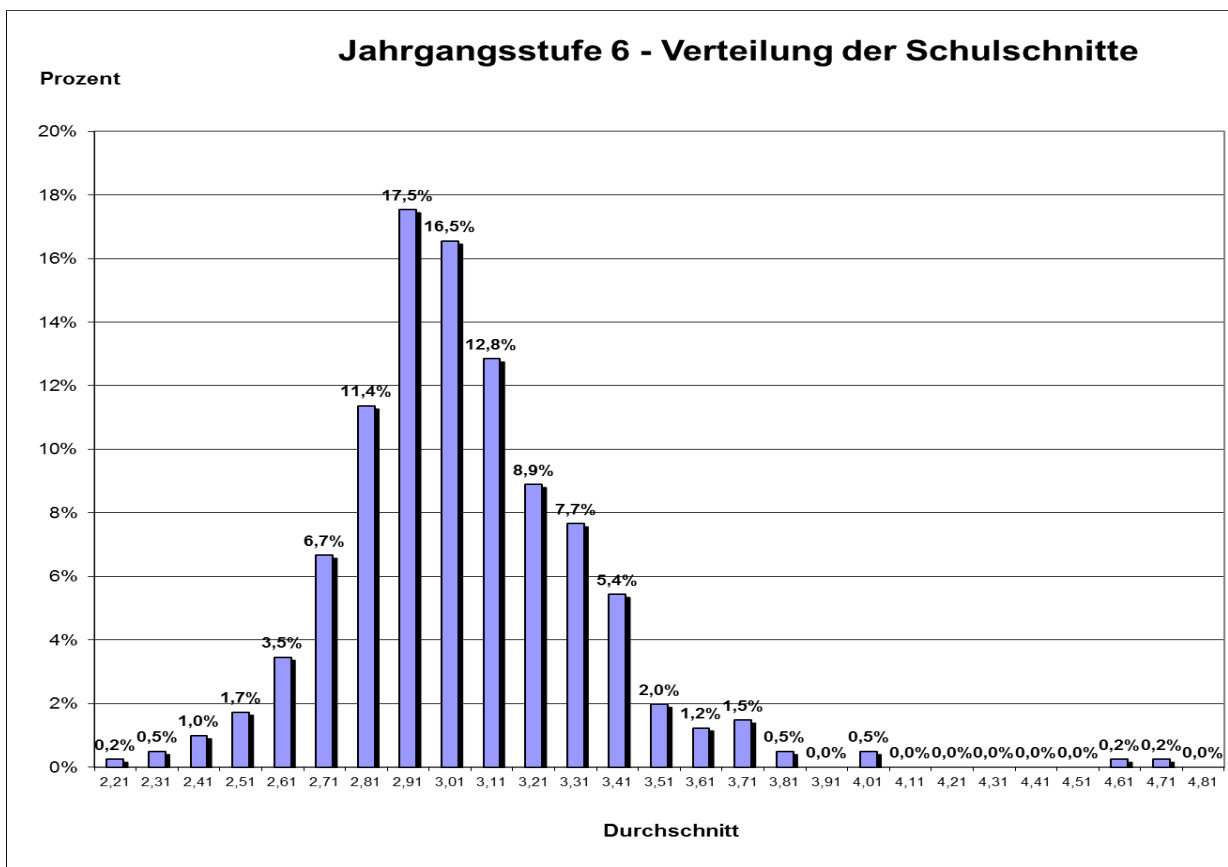
¹ Wegen der möglichen Teilnahme an VERA-8 war die Teilnahme an den zentralen Jahrgangsstufentests in Jahrgangsstufe 8 in Deutsch und Mathematik freiwillig.

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

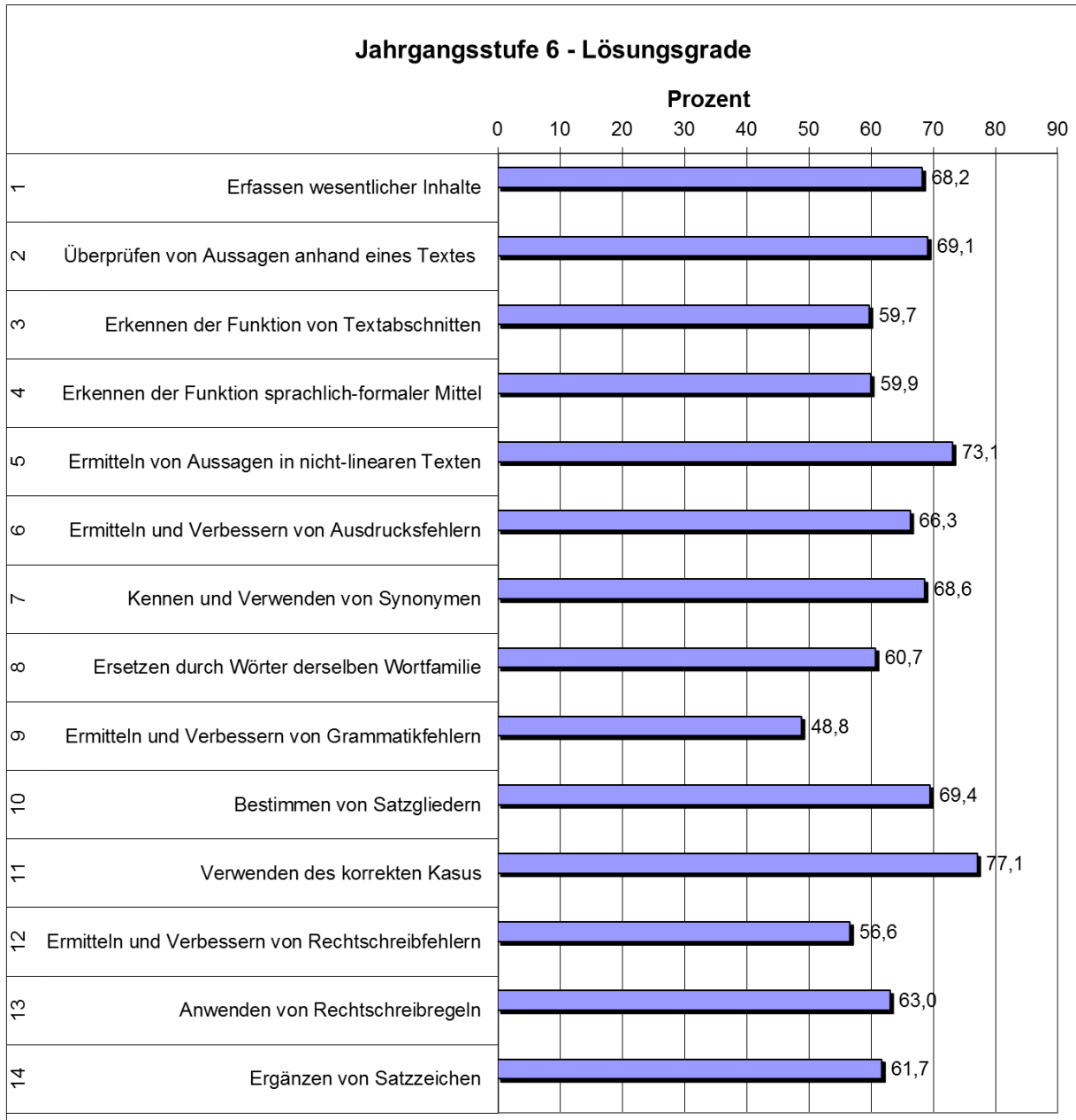


2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

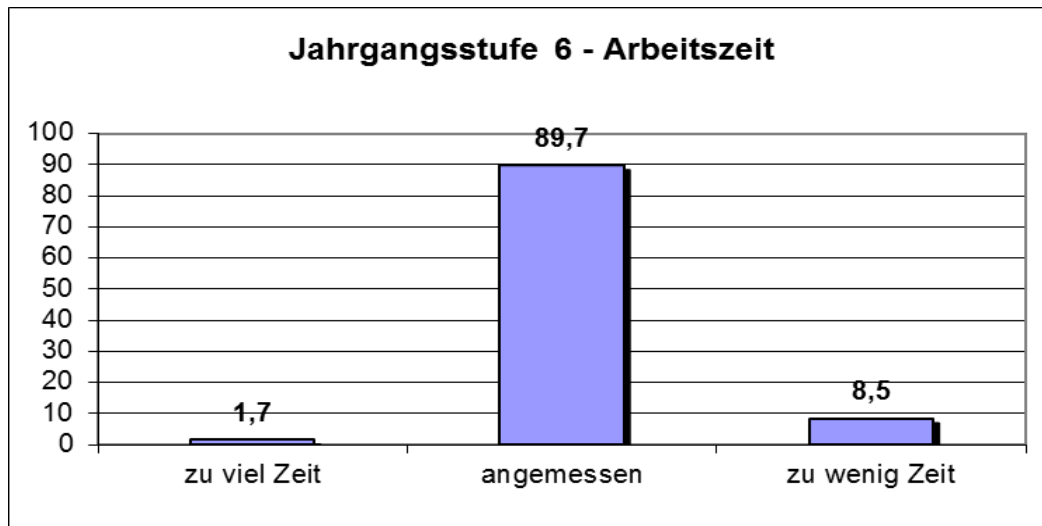
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 64,2 % (Vorjahr: 60 %).

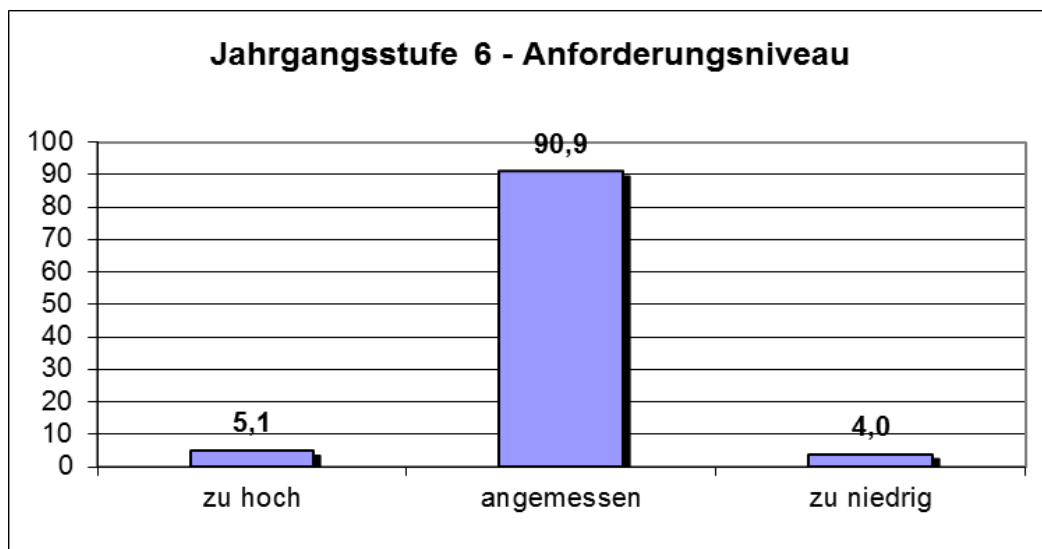
2.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

2.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird in besonders hohem Maß als angemessen eingestuft.

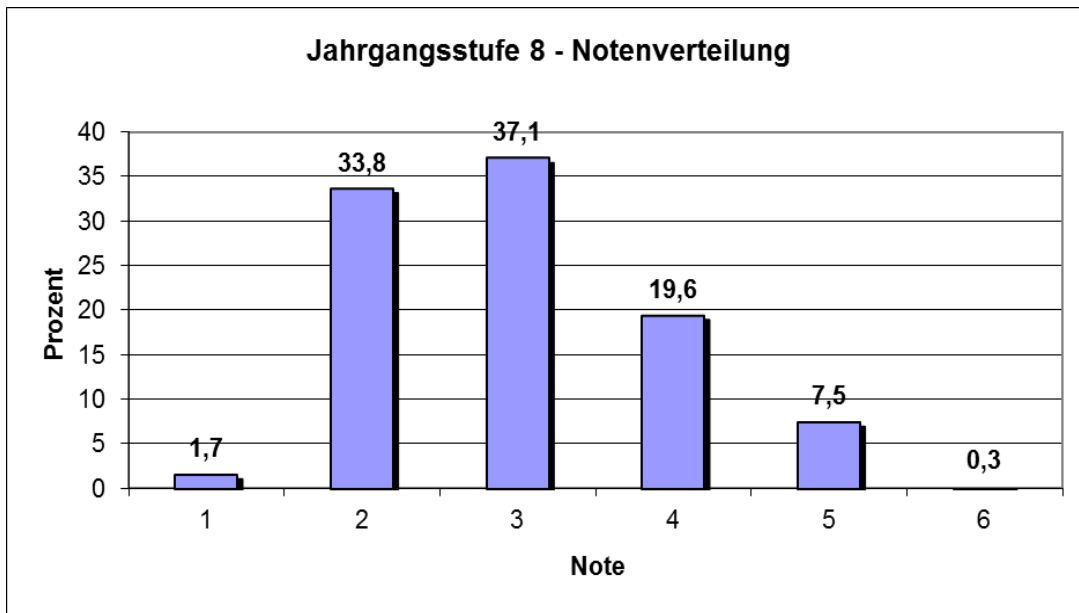
2.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



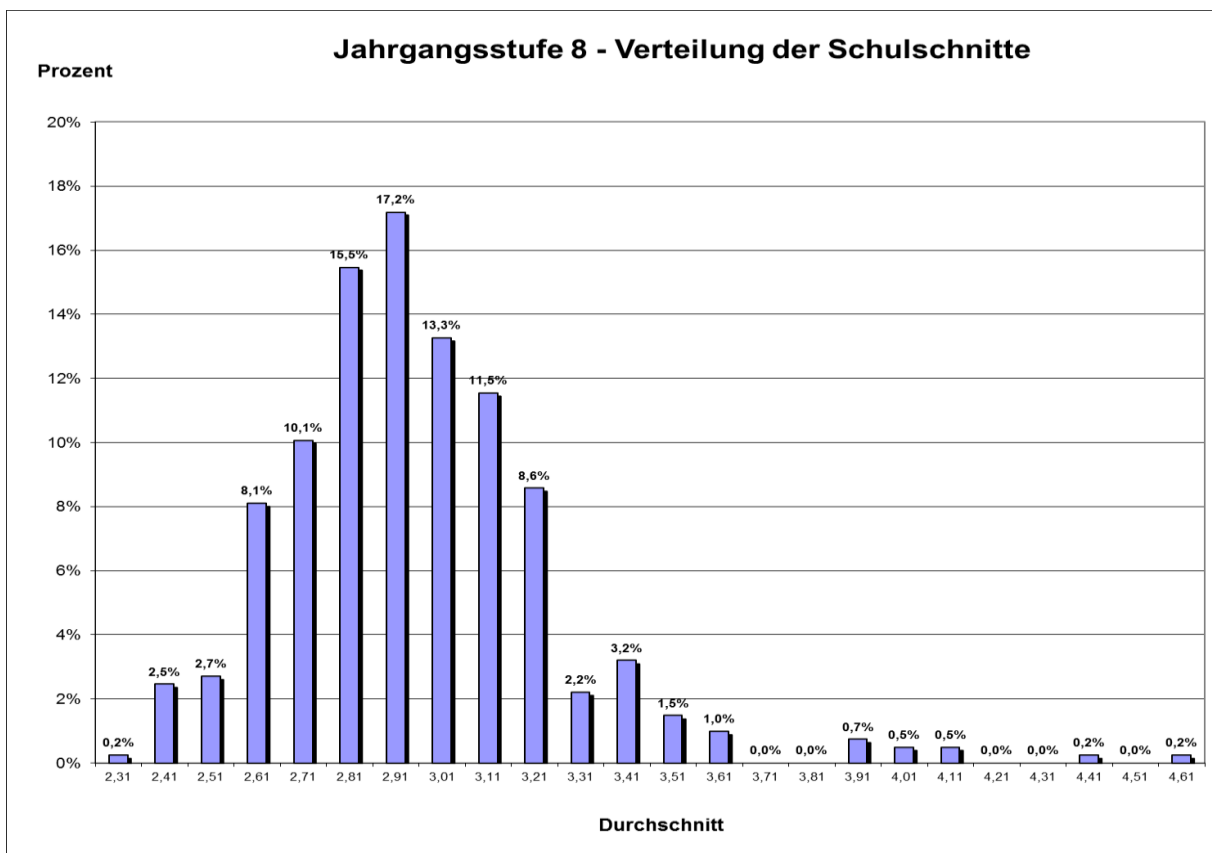
Das Anforderungsniveau wird nahezu einhellig gutgeheißen.

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)



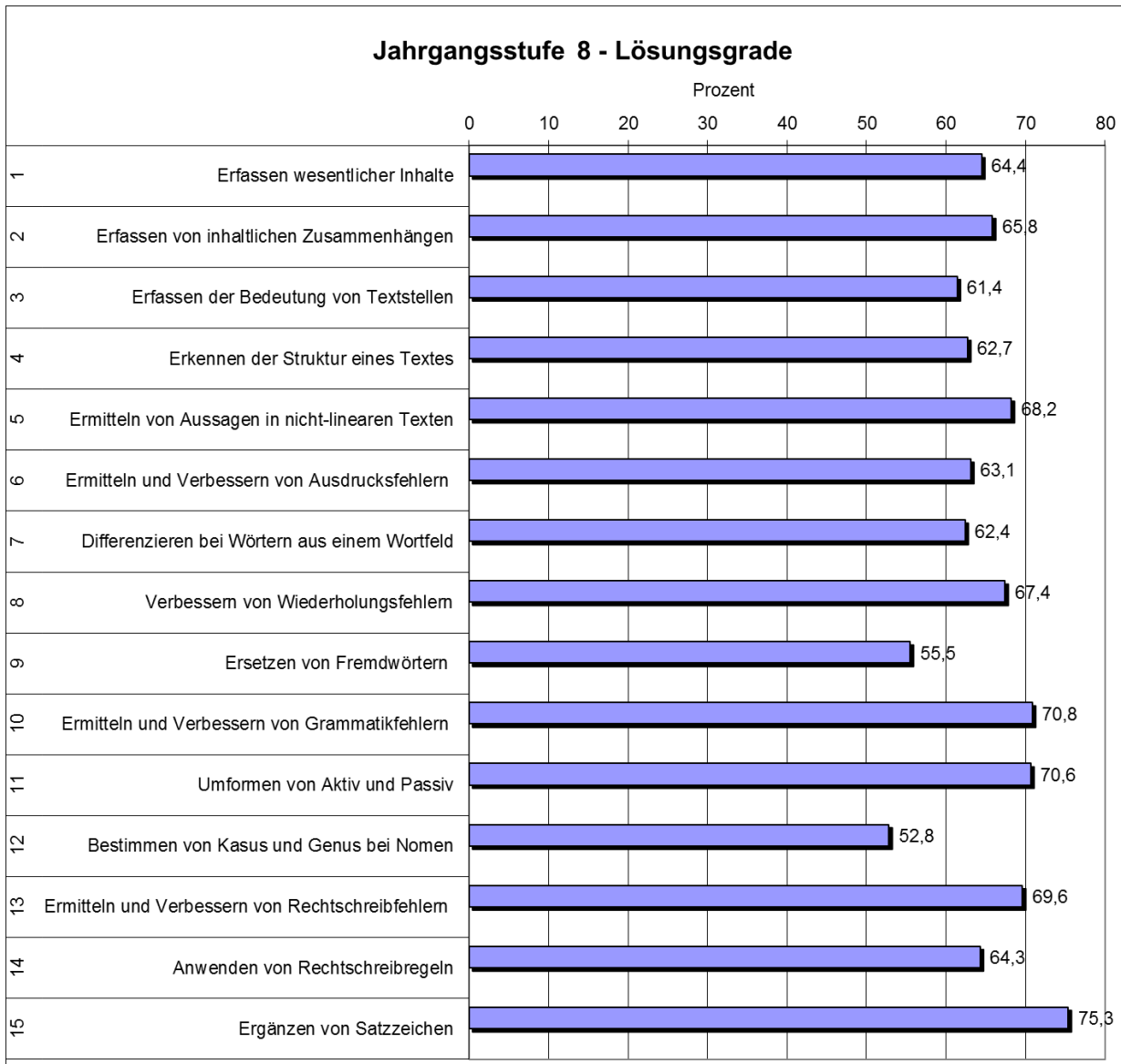
3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

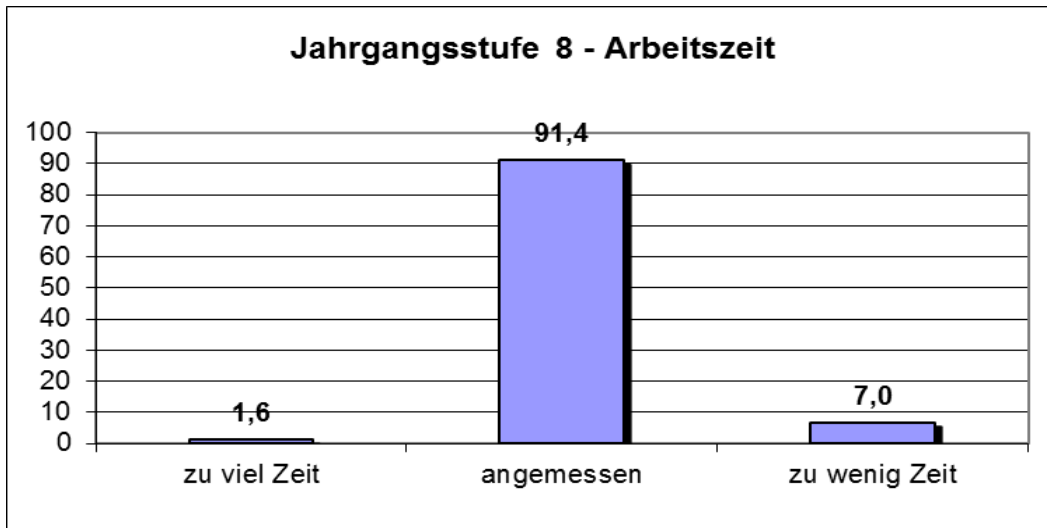
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben beträgt 65,3 % (Vorjahr: 61,3 %).

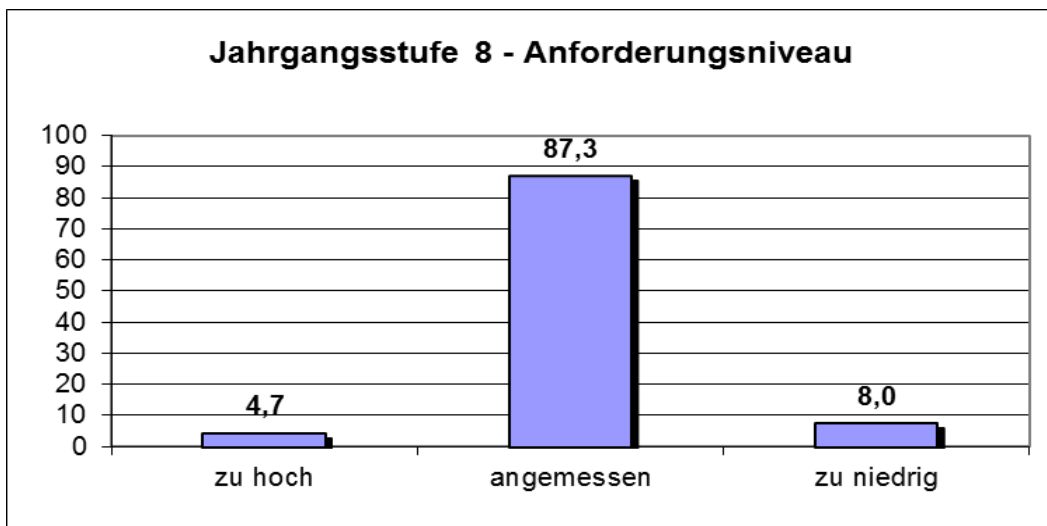
3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

3.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wird nahezu einhellig als angemessen eingestuft.

3.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



Das Anforderungsniveau wird ebenfalls in besonders hohem Maß gutgeheißen.

4 Weiterentwicklung des Jahrgangsstufentests

An den Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch 2012 haben in Jahrgangsstufe 6 insgesamt 46485, in Jahrgangsstufe 8 44951 Schülerinnen und Schüler teilgenommen.

Sowohl in Jahrgangsstufe 6 als auch in Jahrgangsstufe 8 wurde ein Sachtext eingesetzt; eine Festlegung auf bestimmte Textsorten erfolgt jedoch auch zukünftig nicht.

Für beide Jahrgangsstufen bestätigen die Ergebnisse (vgl. hohe Lösungsgrade in Kompetenzbereich I), dass Lesekompetenz am bayerischen Gymnasium umfassend, auch mit Blick auf die sprachlich-stilistische Gestaltung der Texte, vermittelt wird. Dies ist ein Hinweis darauf, dass in diesem Bereich die Kompetenzorientierung des Lehrplans im Unterricht mit Erfolg umgesetzt wird. Ähnliches gilt für die formale Sprachvermittlung in den Bereichen Grammatik sowie Rechtschreibung und Zeichensetzung, wo in der Regel ebenfalls hohe Lösungsgrade erzielt wurden. In Jahrgangsstufe 6 lässt sich hierbei feststellen, dass dem Überarbeiten von Fehlertexten noch etwas mehr Beachtung geschenkt werden sollte. Die Fähigkeit, Texte selbstständig auf sprachformale Fehler zu überprüfen und ggf. zu korrigieren ist ein wichtiger Teil des Schreibprozesses.

Bei der Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests wird – auch im Hinblick auf die KMK-Bildungsstandards – Aufgaben der Vorzug gegeben, die kompetenz- und anwendungsorientiert sind, sodass in enger Anlehnung an das Grundwissen der betreffenden Jahrgangsstufen primär der nachhaltige Lernerfolg erfasst wird. Rückmeldung regen zudem an, Anwendungs- und Bestimmungsgrammatik zu kombinieren. Neue Aufgabenformate sowie ein Wechsel von bewährten Aufgabenstellungen sollen in jedem Jahr eine möglichst verlässliche Diagnose ermöglichen.

Den Lernenden und den Eltern kann anhand der Resultate des Jahrgangsstufentests verdeutlicht werden, dass nur bei kontinuierlicher Arbeit am Grund-

wissen das erwünschte Ergebnis erzielt werden kann und dass Unterricht dann am effektivsten ist, wenn das Bemühen aller Beteiligten auf einen langfristigen und nachhaltigen Lernerfolg ausgerichtet ist.

Dazu bietet es sich an, die individuelle Leistung mit den Ergebnissen der Klasse, der Schule und den bayernweiten Ergebnissen zu vergleichen.

Lehrkräfte können hierfür die vom Fachreferat zur Verfügung gestellten Auswertungsmasken nutzen. Kopieren Sie bitte die vom ISB berechneten Landeswerte (www.isb.bayern.de > Vergleichsarbeiten > Jahrgangsstufenarbeiten > Gymnasium > Deutsch > 2012 bzw. <http://www.isb.bayern.de/isb/index.aspx?MNav=0&QNav=11&TNav=0&INav=0&VTyp=1&Fach=12&VJg=42>) in das entsprechende Tabellenblatt. Sie können so die individuelle Leistung in Beziehung setzen zur Leistung der Klasse, zur Leistung der Schule und zum Landesergebnis.

Den Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Rückmeldungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, wird ausdrücklich gedankt.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch

OStR Jürgen Rotschedl

November 2012

ANHANG

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2012 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche eines Textabschnitts zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards¹ bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch² niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schülerinnen und Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

In dieser Aufgabe müssen die Lernenden überprüfen, ob bestimmte Aussagen in einem Text enthalten sind. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Texts auch im Detail ist die Voraussetzung umfassenderen Verstehens und ist Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines Texts für die Gesamtstruktur haben. Um die Informationen eines Texts zu nutzen bzw. sich damit auseinanderzusetzen, muss begriffen werden, wie der gedankliche Aufbau gestaltet ist. Dies kann, wie die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen, ohne Probleme bereits in Jahrgangsstufe 6 geleistet werden. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 4:

Hier geht es auf elementarem Niveau um die Funktion, die bestimmte sprachliche Gestaltungsmittel für das Verständnis einzelner Textpassagen besitzen. Dies ist Voraussetzung für ein umfassenderes Verstehen und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen eines nicht-linearen Texts auszuwerten bzw. in einen Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-linearen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beides ist erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Beim Überarbeiten von Texten ist das Ausdrucksvermögen wichtiger Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 7:

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler dafür, dass oft nur kleine Nuancen bei der Differenzierung von bedeutungsähnlichen Begriffen ausschlaggebend sind. Die Lernenden können hier zeigen, dass sie aus der Auswahl bedeutungsähnlicher Begriffe den im Kontext passenden Ausdruck ermitteln und so als Synonym verwenden können. Ausdrucksvermögen zeigt sich u. a. darin, über einen umfangreichen und lebendigen Wortschatz zu verfügen und diesen passgenau einsetzen zu können; diese Kompetenzen werden auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert.

¹ Vgl. [http://www.kmk.org/no_cache/bildung-schule/allgemeine-bildung/faecher-und-unterrichtsinhalte/deutsch.html?sword_list\[0\]=bildungsstandards&sword_list\[1\]=deutsch](http://www.kmk.org/no_cache/bildung-schule/allgemeine-bildung/faecher-und-unterrichtsinhalte/deutsch.html?sword_list[0]=bildungsstandards&sword_list[1]=deutsch).

² Vgl. <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/content/serv/3.1.neu/g8.de/index.php?StoryID=26329>.

Aufgabe 8:

Die Lernenden zeigen hier, dass sie – aus einer vorgegebenen Wortfamilie – den im Kontext geforderten Ausdruck ermitteln bzw. kompetent verwenden und dabei auch einen Wechsel der Wortart vornehmen können. Gefordert ist hierbei, die verschiedenen Elemente einer Wortfamilie mit ganz unterschiedlicher Semantik sinnvoll einzusetzen. Diese Aufgabe sensibilisiert die Lernenden für logische Zusammenhänge im Wortschatz.

Aufgabe 9:

Diese Aufgabe prüft die Fähigkeit der Schüler, Grammatikfehler zu ermitteln und zu beseitigen, wie es z. B. beim Überarbeiten von Texten erforderlich ist. Die sichere und anwendungsbezogene Beherrschung der Grammatik der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 10:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, Satzglieder korrekt zu ermitteln. Die sichere und anwendungsbezogene Beherrschung der Grammatik der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 11:

In dieser Aufgabe müssen die Lernenden zeigen, dass sie in der Lage sind, Kasusformen korrekt zu verwenden. Eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 12:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und orthographisch fehlerfrei zu gestalten. Beim Überarbeiten von Texten ist die Beherrschung der Rechtschreibung wichtiger Teil der Gestaltung des Schreibprozesses. Die Aufgabe ruft zentrale, in den KMK-Bildungsstandards formulierte sprachliche Kompetenzen ab.

Aufgabe 13:

Überprüft wird hier die Fähigkeit, die Klein- und Großschreibung korrekt zu verwenden. Die Konzentration auf einen Bereich der Rechtschreibung unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse.

Aufgabe 14:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung geschriebener Texte wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2012 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche eines Textabschnittes zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schülerinnen und Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen, da sie Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden müssen.

Aufgabe 2:

In dieser Aufgabe wird überprüft, ob die Lernenden den Text in seinen logischen Zusammenhängen verstanden haben. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Texts auch im Detail und das Herstellen kausallogischer Bezüge zu den Kernthesen ist Voraussetzung für ein umfassenderes Verstehen und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3:

Hier ist die Fähigkeit gefordert, sprachlich anspruchsvolle und ggf. nicht geläufige Begriffe im Textkontext richtig einzuordnen. Die Aufgabe prüft das Textverstehen der Lernenden. Für das Begreifen von Texten mit fachwissenschaftlichen Bezügen ist es unverzichtbar, schwierige Formulierungen aus dem Kontext heraus zu erfassen.

Aufgabe 4:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines Texts für die Gesamtstruktur haben. Um die Informationen eines Texts zu nutzen bzw. sich damit auseinanderzusetzen, muss begriffen werden, wie der Text aufgebaut ist.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen eines nicht-linearen Texts auszuwerten bzw. in einen Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinne, das Verhältnis von Einzelinformation und Gesamttext zu verstehen. Letzteres ist z. B. beim Umgang mit neuen Medien und im Alltag eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten ist diese Sprachkompetenz Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 7:

Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für den Nuancenreichtum des Wortschatzes. In dieser Aufgabe stellen die Lernenden unter Beweis, dass sie die Nuancierung von Begriffen aus demselben Wortfeld erkennen und eine semantische Abgrenzung vornehmen können. Die Aufgabe bezieht sich auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 8:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie Wiederholungen vermeiden können. Die Fähigkeit, sich variantenreich auszudrücken, ist eine Schlüsselkompetenz in der Schreiberziehung und daher auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt.

Aufgabe 9:

In dieser Aufgabe zeigen die Lernenden, dass sie über gängige Fremdwörter aktiv verfügen und in der Lage sind, diese korrekt zu verwenden. Dies ist einerseits für einen variablen Ausdruck von Bedeutung, andererseits auch dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene angemessen zu formulieren.

Aufgabe 10:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, Grammatikfehler zu ermitteln und zu korrigieren. Dies stellt auch eine Leistung beim Überarbeiten von Texten dar. Die sichere Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 11:

Zur Lösung dieser Aufgaben müssen die Schüler in der Lage sein, Aktiv und Passiv korrekt zu bilden und Sätze entsprechend umzuformen. Um die Leistung dieser Konstruktionen zu nutzen, wie es die KMK-Bildungsstandards vorsehen, ist eine sichere Sprachbeherrschung unabdingbar.

Aufgabe 12

In dieser Aufgabe zeigen die Lernenden, dass sie Kasus und Genus von Wörtern korrekt bestimmen können. Die sichere formale Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 13

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und orthographisch fehlerfrei zu gestalten. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten ist dies Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses. Die Aufgabe ruft zentrale, in den KMK-Bildungsstandards formulierte sprachliche Kompetenzen ab.

Aufgabe 14

Überprüft wird hier die Fähigkeit, die Regeln der Klein- und Großschreibung sowie der Schreibung von S-Lauten korrekt anzuwenden. Die Konzentration auf diese Bereiche der Rechtschreibung unterstützt die Schüler bei der individuellen Fehleranalyse und orientiert sich daher an einem weiteren KMK-Bildungsstandard.

Aufgabe 15

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich der Zeichensetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung geschriebener Texten wichtig, um deren Verständlichkeit zu erhöhen.